

der

YORCKER

das Filmmagazin

der Kinos:



Babylon
 Broadway
 Capitol Dahlem
 Central
 Cinema Paris
 Delphi Filmpalast
 Filmtheater
 am Friedrichshain
 International
 Manhattan
 Neues OFF
 Odeon
 Passage
 Rollberg
 Yorck / New Yorck

Michael Haneke

Filme

Der Kreis
 Komm, süßer Tod
 Ayurveda
 Die Kunst des langen Lebens
 Jalla! Jalla!
 Suzhou River
 Die Klavierspielerin
 Birthday
 Das Versprechen
 Apokalypse Now Redux
 Moulin Rouge
 Ghost World
 Engel & Joe

Annie Girardot
 Isabelle Huppert
 Benoît Magimel

Die Klavierspielerin



WETTBEWERB CANNES 2001



Beste Darstellerin Isabelle Huppert Beste Darsteller Benoît Magimel
 und Großer Preis der Jury Michael Haneke



KinoPLUS

Spezialitäten & Extras
 Kinder- und Familienfilme
 Laufendes Programm
 Play it again
 MonGAY
 Werkschau Almodóvar
 Dinner at Eight
 Buchfinderei

www.yorck.de

Ab 11. Oktober 2001 im Kino

September/Oktober

01 No 24

der

YORCKER

das Filmmagazin

September/Oktober 01 N°24

Bei Notruf Mord

Josef Hader (Indien)
Barbara Rudnik
Simon Schwarz Nina Proll
Bernd Michael Lade



KOMM, SÜSSER TOD

Ein Film von
Wolfgang Murnberger

Michael Schnoborn Reinhard Nowak Karl Markovics

Ingrid Isenhardt, Bettina Rothmann, Georg Uecker, Julia Wolfgang Murnberger, Christian Wolfgang Murnberger, Wolf Park, Josef Hader
Foto: Gregor Genschel, Gestaltung: Gregor Genschel, Wolf Park, Murnberger, Christian Wolfgang Murnberger, Christian Wolfgang Murnberger
Musik: Christian Marnett, Gregor Genschel, Gregor Genschel, Gregor Genschel, Gregor Genschel, Gregor Genschel, Gregor Genschel
Ausstattung: Andreas Böhmann, Renate Martin, Peter Martin, Lisa, Produktionsleitung: Bernhard Schmidt
Schnittleitung: Manfred Prütz, Produktion: Dany Basso, Burk Strober, Film Produktion des ZDF FILM
Vertrieb: Die Österreichische und Schweizerische Filmvertriebs, des ÖWF (FIFA Filmvertrieb) und des Wiener FilmFonds
35 mm-Film des VENTURA FILM, Kopiert auf Antragsform von ÖBBK und Filmfundus Berlin-Brandenburg

Foto: Gregor Genschel

SPEZIALITÄTEN & EXTRAS DER BERLINER YORCK GRUPPE

Nadine Gordimer kommt ins Delphi

Am **Freitag, den 21. September um 19.30 Uhr** liest sie aus „Ein Mann von der Straße“

Julie ist eine Tochter aus wohlhabendem Hause. Sie lebt und arbeitet in Johannesburg. Als ihr Wagen mitten im Verkehr der Großstadt den Geist aufgibt, lernt sie einen hilfsbereiten Mechaniker kennen. Er ist ein Mann, der sich illegal in Südafrika aufhält. Die beiden verlieben sich ineinander.

Eintritt **18,- / 12,- DM**

Vorverkauf:

Bei Kiepert am Ernst-Reuter-Platz und im **Delphi**



Wochenprogramme

Der YORCKER ist die sechswöchige Vorschau der Berliner YORCK Gruppe. Kinos und Anfangszeiten sind zur Drucklegung nicht festgelegt. Beides wird montags für Donnerstag entschieden und ist ab **Montagabend per Fax abrufbar: 211 97 99**

Ab **Dienstagabend** können Sie zusätzlich in den meisten Kinos unser gedrucktes 2-Wochenprogramm erhalten.

Die mit dem Abo tanzen

Für 27 Mark Bearbeitungskosten sind Sie ein Jahr bundesweit von Fußwegen befreit und wir freuen uns gleichzeitig über Sie als Dauerabnehmer! Konto 82110 37 033 bei der Berliner Volksbank mit der BLZ 100 900 00 + Name, Anschrift

BLAUER M8NTAG

- jeden Montag
- jeder Film
- jedes Yorcker Kino

Den YORCKER als Buch

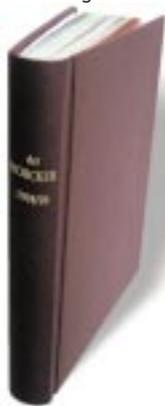
können wir Ihnen sehr empfehlen: Nie mehr fliegen die Hefte aus dem Regal; nie mehr suchen sie eine bestimmte Nr.; nie mehr vermissen Sie gerade dieses eine Heft ...und Bücher geraten nur selten in die Papiertonne.

Wir lassen Ihre Lose-Heft-Sammlung für Sie binden! Sieht dann etwa so aus:

und kostet bei zwölf Heften pro Band 59,- DM.

Zum Weltkindertag können Sie eine Gesamtausgabe des (2 Bände) zugunsten des Kinderhilfswerkes teres des homes ersteigern.

Mindestgebot ist 130,- DM; Ihr Gebot geben Sie bitte per e-mail yorck@yorck.de ab. Bis zum 20. Oktober haben Sie Zeit.



Diens1ag & Mittw0ch sind bei uns Kinotage: max. 10 DM Eintritt!

Kurzfilme können ganz tragisch enden

Vor den **Sneaks** (dies sind die titellosen Vorabsichtungen demnächst anlaufender Filme) im **FAF** und in der **Passage** macht selbst dieses Spaß.

KINDER- und SCHULKINO

ohne pädagogischen Overkill: **morgens im Broadway**, dem **Manhattan** und der **Passage**. Fünf bzw. sechs Mark die Eintrittskarte für Gruppenmitglieder.

Anmeldungen unter **26 55 02 76**. Die Programme sind für den YORCKER leider zu umfangreich: Lassen Sie sich in den Verteiler aufnehmen! Am aktuellsten und schnellsten per @-mail als pdf-Datei.

MonGay

Die schönsten Filme ausderinfürdie Szene laufen in unserer schwulesbischen Filmreihe montags um **22.30 Uhr** im Kino **International**. Vor und nach der Vorstellung - seltener während - entspannen Sie an der Bar im Foyer. Diese ist geöffnet ab **21 Uhr**.

OmU – OV – OF – OmU mit eng. UT

Only Original Versions in English are shown the whole time at **BABYLON** (2 screens), the **ODEON** und **Neues OFF**. Check it out. See the map. The previous page gives you more information about the theatres.

Im wahrscheinlich schönen Herbst zum neuen YORCKER greifen

Der YORCKER Nr. 25 hängt ab dem 25. Oktober an den üblichen Stellen in Berlin herum. Der Anzeigenschluß ist zwei Wochen vorher.

Nr. 23 verspätete sich um eine Woche: Mangels (Film)Masse – dafür sind wir eine Woche länger mit Nr. 24 auf Sendung gewesen. Und die 25 ist eine Woche schneller ... Die Filme sind schuld.

Wochenprogramm per e-mail

Montagsabends / dienstags – erhalten Sie das Programm der YORCK Gruppe für die aktuelle Kinowoche ab Donnerstag.

Wählen Sie www.cinema-paris.de und dort PROGRAMM-MAILING, dann geben Sie einfach Ihre e-mail Adresse ein – und werden beliefert.

Play it again



Freitags 23 Uhr im *FaF* – sonntags 12 Uhr im *Delphi* und montags 20 Uhr im *Thalia Potsdam* läuft unsere Filmreihe mit Ihren und unseren Lieblingsfilmen aus der Filmgeschichte!

EUROPA CINEMAS

Broadway und *Cinema Paris*

sind im großen Netzwerk europäischer Filmtheater – wir pflegen den europäischen Film und spielen mindestens 50% europäische Produktionen im Cinema Paris (im Jahr 2000: 100%!) und Broadway. Mehr unter www.europa-cinemas.org



Kritik und Wünsche

Rufen Sie uns an: 212 980 13
oder -72 (Vorwahl Berlin 030)

Gutscheine

für 20 DM (2 x 10 DM!)
erhalten Sie an allen
unseren Kinokassen.



Ein Film von Pan Nalin

AYURVEDA

ART OF BEING



www.pegasosfilm.de

www.ayurvedafilms.com

PEGASOS FILM

Weltkindertag am 20. September –

auch wenn wir jeden Tag im **Broadway** Kindertag haben (Kinder immer nur 7 DM!), putzen wir uns doch wieder fein raus.

Der Kinderfilm des Monats **Bando und der goldene Fußball** ist Anlaß, Sie und Ihre Kinder in afrikanische Welten zu verführen. Um 10.30 und 14.30 Uhr. Vorbestellen Sie bitte.

Damit nicht genug, können Sie am selbigen Tag bei uns in den Kinos **Broadway, FaF, Passage** und **Manhattan** Sonder-Vorabvorstellungen von **Der kleine Eisbär** erleben (s.a. S. ???). Vorbestellungen könnten sinnvoll sein.

Die 11. Berliner Kinder- und Jugendfilmtage

sind vom 20.10. bis zum 4.11. gefördert vom Filmboard Berlin-Brandenburg sind auch im **Broadway** zu Gast.

Drei unserer Lieblingsfilme stehen auf dem Programm (wochentags auch um 10.30!):

James und der Riesenfirsich, **Auf der Jagd nach dem Nierenstein** und **Billy Elliot** warten zu Sonderpreisen (3-5 DM) auf viele Gruppen/Besucher..

Spatzenkino im Broadway

Im September spielen wir zum 11.Geburtstags des Spatzenkinos zwei singende, klingende Märchen (ab 5 J) mit der musikalischen Unterstützung von Christian Rau. Im **Broadway** am 12.9. (Mi) und im **International** am 19.9. (Mi) um 10 Uhr.

Im **Oktober** laufen drei bunte Herbstgeschichten (ca. 45 min): Im **International** am 9.10. (Di) um 10 Uhr und im **Broadway** am 18.10. (Do) auch um 10 Uhr

Wählen Sie die Nr. 449 47 50: wir freuen uns auf ihre MiniKinogänger ab VIER.

Nur morgens – nur 2 DM pro Person – nur 45 Minuten lang.

Kinderfilm des Monats

im **September** spielen **Bando und der goldene Fußball** am 17. (Mo) im **Manhattan** (10.30 + 14.00) und am 19. im **Rollberg** (10.30 + 14.30)

Im **Oktober** treffen sich **Charlie und Louise**, **Das doppelte Lottchen** im **Manhattan** am 22., im **Broadway** am 31. und im **Rollberg** am 31., immer um 10.30 Uhr.

Anmelden unter 449 47 50

Zuletzt konnten wir im Dezember 2000 eine eigene Kinderseite füllen – vier Ausgaben später lohnt es sich, schon' wieder!

Ferien auf Saltkrokan - Die Seeräuber

Schweden 1966, 95 min, ab ca 4

Ein weiterer kleiner charmanter Insel-Schären-Episodenfilm nach Frau Lindgren. Gedreht wurde schon 1966, aber ehrlich gesagt, ist das Kindern zwischen vier und sieben Jahren völlig wurscht.

Ihnen nach rund zehn Minuten ebenfalls. Die liebevolle, etwas altmodische und äußerst behagliche Stimmung strahlt auf uns Zuschauer ab – was wollen wir mehr, wenn wir zusammen mit den Kleinen im Kino sind?



Der kleine Eisbär, Zeichentrick

D 2001, 78 min, ab ca 4

Viel, viel moderner sind die Bilderbücher um Lars, dem kleinen, etwas tollpatschigen Eisbären, der unentwegt Freunde findet und seine, letztlich die ganze Welt neugierig erobert. Hat Kultstatus bei uns im Kindergarten.



KINDER- & FAMILIENFILME

Es war nur eine Frage der Zeit, bis sich ein Produzent fand, um Lars' Potential im Kino zu nutzen. Das Produkt kann sich sehen lassen: Nichts vom anziehenden Bildcharakter hat sich bei der Bildserienproduktion (immerhin hunderttausende Einzelbilder) verflüchtet und Lars ist als Kinostar der alte geblieben. Etwas tapsig und unendlich liebenswürdig. Platsch!



Spy Kids

USA 2001, 88 min, Start: 4. Oktober, ab 6

Noch eine Steigerung. Um Lichtjahre voraus bewegen sich die jugendlichen Helden dieses sehr spannenden, außerordentlichen Abenteuerfilms.

Papa und Mama sind mit der Erziehung überforderte Ex-Superagenten – doch die bis dato nichtsahnende Brut (sie ist zehn, er sechs) wird bei größter Not blitzartig besonders genbewußt. Spaßig. Eltern, Erzieher, Verwandte sollten ihre Kinofürsorge nicht nur auf die Kleinen bis acht erstrecken, sondern auch mit den Älteren gemeinsam ins Filmtheater gehen. Gut, bei *Pokemon*, *American Pie* und *Konsorten* verstehen wir

Ihr Mißfallen. Bei den *Spy Kids* werden Sie unserem Tip nachher genüßlich beistimmen. – Nun ja, es ist kommerziell.

In diesem Zusammenhang (nicht dem kommerziellen, sondern dem der erzieherischen Fürsorge ..) müßte hier auch Spielbergs *A.I. - Künstliche Intelligenz* auftauchen, doch leider wurde uns die frühzeitige Sichtung verwehrt (wir verweisen also auf unser Schulprogramm sowie S. 36 – ‚sonst noch‘).

ICH&MEIN...



MAGNUM





Das Sams

D 2001, 103 min, Start: 18. Oktober, ab ca 5
„Mensch, die Sams-Bücher werden verfilmt“. Keiner konnte es so richtig glauben! Wie wollen die das hinkriegen, mit all den Zaubereien. Schwierig, schwierig.

Gar nicht, gar nicht.

Nach geschwinder Eingewöhnzeit („... aber das war doch erst im dritten Buch“) hat das filmische Sams gewonnen. Buchautor Paul Maar hört's hoffentlich gerne, er schrieb ja mit am Drehbuch: die Umsetzung in die realen Fließbilder ist gelungen; unerheblich ist, daß überflüssigerweise der TaschenbierChef doch zu unsympathisch wurde.



Sie kennen das Sams nicht? Ihre Kinder auch nicht? Unglaublich.

In den bis jetzt drei Büchern (seit 1973) über das Sams, verblüfft selbiges nicht nur seine Leser Seite um Seite, sondern auch alle seine Mitspieler. Beschreiben ist schlecht, da hilft wirklich nur lesen. Noch besser ist vorlesen. Schallend lachende Kinder **und** Erwachsene sind leider selten, aber hier garantiert. Viel Spaß im Kino.

Erst Lars (s.o.) und dann mit dem Sams ein weiterer Allzeit-Kinderbuchklassiker im selben Monat auf der Leinwand.

Kann's besser noch kommen?

Es kann:

Im nächsten YORCKER beehren uns hier auf der Familienseite Harry Potter und Der Herr der Ringe!

Was für Geburtstags-Geschenk-Möglichkeiten:

Drei/vier/fünf Gutscheine aus unseren Kinos und es wird drei/vier/fünf begeisterte Erinnerungen an den Gratulanten geben (Spendernamen nicht vergessen!) Über Monate.

Wir freuen uns auch.

Wenn keiner mehr mit dir spielt ...

Die Funpool-Sportlerbörse im Internet.

www.fun-pool.de
Das Freizeitportal für Berlin/Brandenburg

LAUFENDES PROGRAMM

- eine Auswahl -

Die fabelhafte Welt der Amélie

F 2001, 120 min

Immer mal wieder, so alle 3-10 Jahre, gibt es einen Film, der den Zuschauer komplett verzaubert, in seinen Bann zieht und auf eine magische Reise schickt.

So ein Film ist *Die fabelhafte Welt der Amélie*.

Audrey Tautou spielt die Amélie, und sie ist so schön und wirkt so unschuldig, daß Audrey Hepburn gegen sie geradezu lasterhaft wirken würde. Sie macht Fremde zu Liebenden, trauernde Witwen glücklich, sammelt Steine, die sie übers Wasser hüpfen lassen kann und steckt ihre Hände für ihr Leben gern in Getreidesäcke.

Und dann findet sie sogar ihr eigenes Glück.

Paris - ein Kinotraum.

THW



England

BRD 2000, 90 min

Hier ist ein schöner Film über einen Menschen, der eigentlich keine Hoffnung mehr hat, aber einen großen Traum. Das Ziel: England. Der Ausgangspunkt: Tschernobyl.

Dies ist auch ein Berlin-Film der ganz besonderen Art. Eine Welt der Immigranten und Illegalen, ein Mikrokosmos am Rande der Legalität. Jedes Klischee wird elegant vermieden. Ein anrührender Film, jenseits von Kitsch und romantisierender Gefühlstümelei.



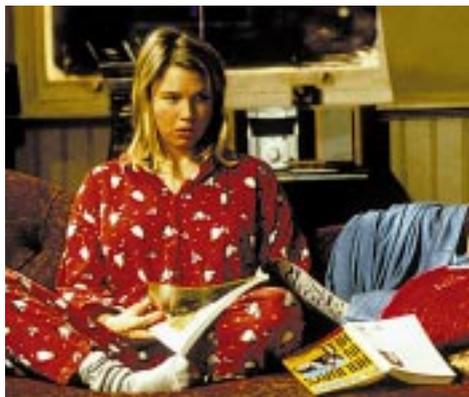
Leise, melancholisch und tröstlich mit einer atmosphärischen Dichte, die hoffen läßt für den deutschen Film.

SIK

Mehr dazu im *Yorcker 23*

Bridget Jones- Schokolade zum Frühstück

GB/USA 2001, 92 min



Die Heldin (Renee Zellweger) ist ein Unglück auf der Suche nach einem Ort, wo es geschehen kann. Bridget ist über dreißig, übergewichtig und übermäßig chaotisch. Sie ernährt sich vorwiegend von Zigaretten und Alkohol und ist mit einem rasanten Mundwerk gesegnet, das meist ohne die freiwillige Selbstkontrolle ihres Gehirns arbeitet, kurzum, Bridget Jones ist DIE Komödienheldin des Jahres.

Auch wenn's am Anfang und am Ende heftig weihnachtet: ein wunderschöner Sommerfilm!

KJ

Den Yorcker mitnehmen.
In Cafés und Bars
und Szenekneipen.

**CITY
board**

Im CityBoard. Infos:
www.szenepilot.de

Ein Service von DYNAMIX
030-41 39 49 0 - www.dinamix.de



„Atemberserbende Ästhetik, spannend wie ein Thriller.“ (1)

„So sehen wir Berlin, wie wir es schon oft gesehen haben, und erkennen es doch nicht wieder. Die Kamera entkleidet die Stadt von unseren Sehgewohnheiten. Berlin schaut uns an, und wir begreifen eine aufschlußreiche Banalität: Die Stadt ist weder Form gewordene Geschichte noch Spiegel ihrer Bewohner – sie ist ein Drittes, mit einer eigenen Qualität, einem eigenen Leben.“ (2)

„Die schönsten Aufnahmen einstürzender Plattenbauten, die man je im Kino gesehen hat.“ (3)

Play it again.

**Freitags 23 Uhr im Filmth. a. Friedrichshain.
Sonntags 12 Uhr im Delphi und montags 20
Uhr im Thalia Potsdam**

Play it again ist der Titel unserer Filmreihe, die in Zusammenarbeit mit   und  entstanden ist. In drei Kinos in Berlin und Potsdam zeigen wir im wöchentlichen Wechsel Ihre Lieblingsfilme und Klassiker aus über 100 Jahren Filmgeschichte.

14./16./17.9.01

Wie ein wilder Stier

USA 1980, 129 min, teilweise s/w



Der definitive Film über Maskulinität. Martin Scorsese schickt Robert De Niro als Jake LaMotta in den Ring und erzählt seinen Aufstieg und Fall als Box-Champion im Mittelschwergewicht. Brutal, brillant, verstörend und einer der besten Filme der 80er Jahre. Und einer der stärksten Boxerfilme aller Zeiten.

Berlin Babylon

Ein Film von Hubertus Siegert
Filmmusik: Einstürzende Neubauten

GÜNTER BRUNNICH, WERNER DUTH, HEDRUT DANN, JOSEF F. WEDHIES,
JIM KODENAS, BENZO PIANO, ARIL SCHULTIS. Buch und Regie: HUBERTUS SIEGERT.
Musik: EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN. SCHAUSPIELER: PETER PROKOPIJEW, ANNE SCHNEE,
GEMAL KALT, K. DOBROSKA, THOMAS FLINERT. Eine Produktion von SÜDLICH FILM.
Coproduktion: PHILIP ERBENING. Gefördert von FILMUNION BERLIN-BRANDENBURG,
und FILMUNION NW im Bereich der PFFIL, MEDIEN Wetzlar, gefördert von FILMUNION
BERLIN-BRANDENBURG. Siehe auch: www.zumka-fcs485



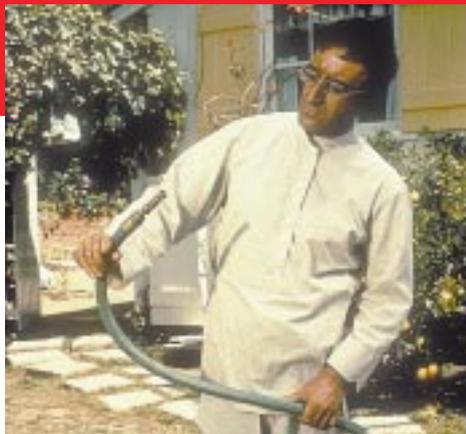
www.berlinbabylon.de

21./23./24.9.01

Viva Maria

F/I 1965, 120 min

Louis Malle's Komödie mit Brigitte Bardot und Jeanne Moreau als Revuegirls, die den Strip-tease erfinden und eine Revolution in Lateinamerika entfachen, ist ein Klassiker des französischen Kinos. Gag- und temporeich und mit einer Handvoll charmanter Lieder für die beiden Grazien. Was will man mehr?



28./30.9./1.10.

Der Partyschreck

USA 1968, 98 min

Eine der großartigsten, durchgeknalltesten, chicsten Komödien, die die Welt je gesehen hat. Peter Sellers als ein indischer Schauspieler, der irrtümlicherweise auf die Party eines Hollywoodbosses eingeladen wurde und dort so ziemlich alles falsch macht. Apokalyptischer Spaß in verdammt coolen 60s-Style. Blake Edwards ist der Größte!

bibiana tamara claudio harald
beglau simunovic caiolo koch

kinostart
18. oktober

ein film von Stefan Jäger

birthday

mit 30 ist schluß!

„Einer der schönsten und innovativsten Filme, die in den letzten Jahren zu sehen waren.“

CINE ASIA

"SUZHOU RIVER has art and heart."

RICHARD CORLISS, TIME

suzhou river

EIN FILM VON LOU YE

AB 27.09. IM KINO

Gewinner des
Rotterdam Filmfestival
TIGER AWARD

Preis der
internationalen Filmwoche
VIENNALE

GRAND PRIX
Festival de Film de Paris

XVERLEIH

Play it again.

5./7./8./10.

Leichen pflastern seinen Weg
I/F 1968, 100 min



Utah 1898: In den verschneiten Bergen an der mexikanischen Grenze übt der Kopfgeldjäger Loco (Klaus Kinski) gnadenlos seine Terrorherrschaft aus. Von den Angehörigen und Freunden der hingerichteten Outlaws wird der stumme Revolverheld Silenzio (Jean-Louis Trintignant) engagiert, um Loco zu töten. Doch dieser ist zu clever und lockt seinen Gegenspieler in eine Falle. Italienischer Klassiker-Western von Sergio Corbucci (Django).

Impressum

Der YORCKER ist das Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs Wochen und wird an über 400 Stellen in Berlin kostenlos verteilt.

Herausgeber: Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin,
Telefon: 030 / 212 980 - 0
Fax: 030 / 212 980 - 99
e-mail: yorck@yorck.de
web: www.yorck.de

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (VisDP)

Autoren: Thomas Abeltshauer [ABT], Peter Claus [PIT],
Henry DF Just [HDF], Stefan Knoll [SKL], Chris Kurbjuhn [KJ],
Christian Schwab [CS], Gaby Sikorski [SIK], Gesine Strempel [GS],
Laf Überland [LAF], Thomas Wilke [THW]

Anzeigen: Cordula Bester [030/212 980 - 72]

Gestaltung & Satz: axepTDESIGN [030/690 400 70]

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030/613949 - 0] und Eigenvertrieb

Bankverbindung für die Abos: [27 DM für sieben Ausgaben = ein Jahr]
Berliner Volksbank
Konto Nr. 82110 37 033, BLZ 100 900 00

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 10. Mai 2001

12./14./15.10.

Der Zauberberg

BRD/F/I 1981, min

Luchino Visconti konnte sein Traumprojekt wegen seines Schlaganfalls nicht mehr verwirklichen und so hat sich der spätere Lindenstraßen-Erfinder Hans W. Geissendörfer Thomas Manns Romans über die dekadent-morbide Gesellschaft im Schweizer Luftkurort Davos angenommen. Leider hat die Hauptrolle auch nicht Helmut Berger sondern Christoph Eichhorn übernommen. Ansonsten ist der Film aber ganz passabel geraten.



19./21./22.10.01

Medea

I/F/BRD 1970

118 min

Pasolinis Versuch die Geschichte der Medea aus der griechischen Mythologie neu zu erzählen und daraus abgeleitete Thesen Siegmund Freuds marxistisch zu interpretieren, mag heute nicht mehr solche Bedeutung haben wie zu seiner Entstehung. Herausragend und geradezu strahlend bleibt jedoch Maria Callas in der Titelrolle. Ein wahrer Genuss!



26./28./ 29.10.01

Moderne Zeiten

USA 1936, 87 min

Der zweite Tonfilm den Charlie Chaplin gedreht hat und einer der ersten Filme über den Menschen im Räderwerk der modernen Technik. Wer kennt nicht die berühmte Frühstücksmaschine deren Opfer der Tramp wird. Ein bitter-ironischer Klassiker der Filmgeschichte.

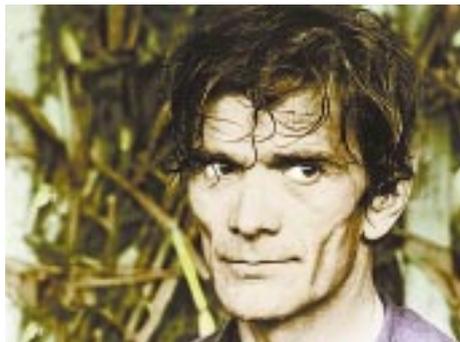
ABT



Siegessäule und TEDDY präsentieren MonGAY:
im Kino International, jeden Montag ab 21 Uhr,
Filmstart um 22.30 Uhr.

17.9.01

Decamerone
I/F/BRD 1970, 111 min



Pier Paolo Pasolinis Version des Decamerone von Boccaccio ist ein bunter Strauß anarchistischer Komik, einzigartigen Figuren (wie so oft hat er Underdogs als Komparsen eingesetzt) und derbster Geschichten aus dem lüsternen Mittelalter. Mit Franco Citti, Ninetto Davoli, Angela Luce und Pasolini. Musik: Ennio Morricone.

24.9.01

Taxi zum Klo
BRD 1981, 95 min

Frank Ripploh's autobiographisch gefärbter Film über das Leben schwuler Männer im Berlin Ende der 70er gehört längst zum Kanon der schwulen Klassiker. Lange war er nicht mehr auf der Leinwand zu sehen.



Um so stärker empfehlen wir deshalb heute MonGay zu besuchen. Mit Frank Ripploh als Schullehrer und seine wilden Nächte und grauen Tage. Mit Bernd Broaderup und Magdalena Montezuma.

© by Dr. Götting and Inghary Hauer-Fellows, Köln/Bonn

JETZT IM KINO

ERNST LUDWIG KIRCHNER

IVAN SHVEDOFF ANNA GEISLEROVÁ

ENGLAND!

EIN FILM VON ACHIM VON BORRIES

Publikumspreis
Internationaler Filmfestival
Cannes

«Eine poetische Reise in die Welt der Träume,
eine wunderbare Hymne an das Leben.» cinema

ab 30.8. im Kino!

6.10.01 ab 23.00

Klub International
Honecker Lounge ab 23.00, DJ: ???
Party ab 0.30, DJ: ???

15.10.01 The Best of the Lesbian Film Festival

29.10.01

The Times of Harvey Milk (Foto Yorcker 5)
USA 1985, 87 min, OmU



Dokumentarfilm über einen offen schwul lebenden in Politiker in San Francisco, der 1976 zusammen mit dem damaligen Bürgermeister George Moscone einem Attentat zum Opfer fiel. Der Mörder, ebenfalls Stadtpolitiker, wurde wegen Todschlages zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Der Dokumentarfilmer Robert Epstein (*Celluloid Closet, Paragraph 175*) zeigt Hintergründe auf und macht klar, daß das amerikanische Rechtssystem vor allem weißen, heterosexuellen Männern der Mittelschicht vorbehalten ist. Der Film zur Berliner Wahl.

ZIEH DEN RÜSSEL EIN,
BABY!



**KOMMANDO
STÖRTEBEKER**

Nach „Werner“ und „Das kleine Arschloch“ jetzt das!
Ein Film wie eine Kreissäge: schrill, kreisch, au!

**Ab 20. September
im Kino!**



WERKSCHAU ALMODÓVAR

- Werkschau -

Werkschau Almodóvar:
Ab heute dem 29.9.01 bis März 2002 zeigen wir alle Spielfilme Pedro Almodóvars in einer Werkschau.
Immer montags 22:30 Uhr bei MonGay.
Immer im spanischen Original mit Untertiteln.



8.10.01

Frauen am Rande des Nervenzusammenbruchs
– *Mujeres al borde de un ataque de nervios*
E 1988, 95 min, OF m engl U



Sein bekanntester Film, der ihm Ende der 80er den weltweiten Durchbruch verschafft hat. Eine Nacherzählung der Handlung dieser extravagant gestylten Farce wäre wenig sinnvoll. Zu abwegig und merkwürdig, was alles im Appartement der verlassenen Synchrosprecherin passiert. Eine der besten Komödien der 80er Jahre.

29.9.01 22.00!

Eröffnungsfilm & Party:
Das Gesetz der Begierde – La ley del deseo
E 1986, 100 min, OF m engl U

Nur heute beginnen wir bereits um 22 Uhr.
Antonio Banderas spielt einen schwulen Ministersohn, der sich in einen Filmregisseur verliebt und aus Eifersucht zum Mörder wird. Ein Liebesfilm, wie ihn nur Almodóvar machen kann.



Ab 0:30 Uhr feiern wir dann, daß wir uns das nächste halbe Jahr mit seinen Filmen vergnügen dürfen.,

1.10.01

Das Kloster zum heiligen Wahnsinn – Entre tinieblas

E 1983, 115 min, OF m engl U

Almodóvars dritter Langfilm lief in Deutschland bisher nur im Fernsehen. In diesem grandios gestylten Camp-Meisterwerk zeigt er, dass ihm nichts heilig ist: Das Kloster des Ordens der Gedemütigten Erlöserinnen beherbergt fünf Nonnen, die mit Drogen dealen, Kleider für die Heilige Jungfrau schneiden, psychedelische Visionen haben und unter Pseudonym pornographische Romane veröffentlichen. Und dann verliebt sich Mutter Oberin auch noch in eine heroinabhängige Popsängerin.

FILM AB

Alle OmU-Filme auf einen Blick.
Und das gesamte Berliner Kino-
programm dazu.
Jeden Donnerstag. Zum Heraus-
nehmen. Aus der taz.

cinema taz
ALLE KINOFILME DER WOCHE

22.10.01

Womit habe ich das verdient? – Qué he hecho yo para merecer esto?

E 1984, 102 min, OF m engl U

Ein Almodóvar ohne Melodram und ohne Farce. Eine pure, beißende Komödie über eine Putzfrau mit drogendealenden Kindern und einem gleichgültigen Taxifahrer als Gatten, die sich ein besseres Leben erträumt. Außerdem im Angebot: eine selbstmordgefährdete Berliner Sängerin, die Hitlerbriefe fälscht, ein Mord mit einem Schinkenknochen und ein Mädchen mit übersinnlichen Kräften.

Schöne Aussichten! Noch mehr von Pedro Almodóvar zeigen wir im **November** und **Dezember**:



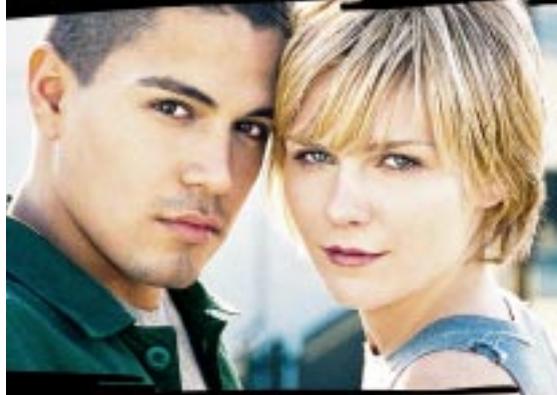
Matador

Matador, Labyrinth der Leidenschaften, Pepi, Luci, Bom y otras chicas del montón und High Heels. Und 2002 geht's weiter!

ABT



WENN ES ECHT IST. WENN ES RICHTIG IST



LASS DICH DURCH NICHTS AUFHALTEN.



verrückt/schön
crazy/beautiful

Ab 25. Oktober im Kino!

REG.  TM.
BECK'S
Spitzen-Pilsener
von Welt

DINNER AT EIGHT

(George Cukor, USA 1933)

- was noch anläuft -

A.I. Künstliche Intelligenz

**USA 2001, 145 min, Regie: Steven Spielberg
Start: 13. September**

Sicher ein sehr faszinierendes Werk vom Meister Spielberg selbst. Nach einer von Stanley Kubrick entwickelten Geschichte schrieb Spielberg das Drehbuch.

Der kleine David ist zwar ein Roboter, aber wenn er uns auf der Straße begegnen würde, würden wir nur einen sympathischen Jungen sehen; ein Meisterwerk zukünftiger Techniker.



David kommt in eine noch immer nicht perfekte Menschenwelt und glaubt so etwas wie Liebe zu empfinden. Er macht sich gezwungenermaßen auf den Weg, um herauszufinden, ob und wenn ja, was ihn von einem Menschen unterscheidet.

Ein nicht überschaubarer Kosmos an Fragen tut sich auf - ob Spielberg auch an die Klone gedacht hat? Leider wurde uns nicht ermöglicht, den Film vor Drucklegung anzuschauen, doch wir sind voller Hoffnung.

Zeichnen bis zur Raserei

- Der Maler Ernst Ludwig Kirchner

**BRD 2001, 86 min, Regie: Michael Trabitzsch
Start: 20. September**

Expressionismus, Die Brücke, Kirchner können nicht voneinander getrennt werden. Dieser filmische Versuch findet tatsächlich noch Zeitzeugen, die sich an Kirchner im schweizerischen Exil in den Dreißigern erinnern. Gemixt wird dies mit Szenenbildern, die eine Ahnung erwecken, wie der radikale Künstlerstar zu seinen Bildern kam.



Kirchner war durch seine Berlin Erfahrung nicht zuletzt ein Konservator der berüchtigten wilden Zwanziger und hat somit auch dieses Bild stark mitgeprägt. Wie wunderbar dazu der nächste Filmtitel...

Berlin-Babylon

**BRD 1996-2000, 88 min
Regie: Hubertus Stegert
Start: 27. September**

Doch hier ist die raue Wirklichkeit angesagt. Die katastrophale deutsche Lust zum Krieg und die darauf folgende Lust zur weiteren Zerstörung nach den Ordnungsprinzipien in den 50/60ern, haben Berlin zu einer fast geschichts- und gesichtslosen Stadt gemacht. Mit dem Mauerfall (letztlich in derselben Tradition abgewickelt, Lenin läßt grüßen), ist hier eine architektonische Versuchswerkstatt gigantischen Ausmaßes entstanden.

Für alle sensible Gemüter, die emotional auf Mauern, Steine, Beton und Häuser reagieren und die sich oft nur widerwillig umsehen, ist dies der Film.

Die Musik ist teils tragisch, teils von den Einstürzenden Neubauten.



Sass

**BRD 2001, 112 min, Regie: Carlo Rola
Start: 27. September**

Bleiben wir in der babylonischen Stadt; wer könnte das berühmte Räuber-Brüder-Paar der 20er/30er besser verkörpern als die neuen Helden Jürgen Vogel/Ben Becker?

Die Sass-Brüder waren sehr erfolgreich im Fach Banküberfall und brachten es zu einer gewissen Beliebtheit beim normalen Publikum. Wer die Umsetzung zu einfach, theatralisch findet, kann sich vielleicht an der liebevollen Zeichnung des städtischen Umfeldes ergötzen.

Mein langsames Leben

**BRD 2000, 85 min
Regie: Angela Schanelec
Start: 20. September**

Und diese Stadt birgt weitere Überraschungen: Wie wär's mit der fast Langzeitbeobachtung einer jungen Frau im Sommerbabylon? Valerie erlebt einen Berliner Sommer, der sich nach und nach für uns und sie gemächlich entwickelt. Manchmal stauend erfahren wir beide, was alles von Bedeutung sein kann und wie wichtig doch Kleinigkeiten im wahren Leben sind.

Eine entspannte ruhige Kinoerfahrung erwartete Sie.



Die Gottesanbeterin

Österreich 2000, 92 min

Start: 27. September

Wechseln wir die Hauptstadt. Christiane Hörbiger ist die männermordende unschlüssige Nachehefrau, der es einfach nicht gelingen will, sich von hinwegsterbenden Gatten wirklich zu lösen.

Mit dem süßen morbiden Wiener Charme, der uns letztens bei Komm süßer Tod (s.S. 6) so unnachahmlich abstieß, ist auch dieses Werk des Indien-Regisseurs Harather geimpft. ‚Giftspritze‘ wäre auch korrekt.

Zeit der trunkenen Pferde

Iran 2000, 82 min, Regie: Bahman Ghobadi

Start: 25. Oktober

Jetzt geht es in die weite Welt mit einem schönen Filmtitel. Mit vielen schönen Preisen, z.B. der Goldenen Camera in Cannes.



Doch die Geschichte ist eng und handelt von Mißständen und Lebensverhältnissen, die einen schauern machen. Schauen Sie sich den Versuch der fünf Geschwister an, ihrem kranken Bruder zu helfen. Eindringlich, beeindruckend, sind Vokabeln, die knapp daneben treffen, weil es ihnen an Ausdrucksstärke mangelt.

Verrückt/Schön

USA 2001, 95 min, Regie: John Stockwell,

Start: 25. Oktober

Zur ‚Entspannung‘ einen vielgepriesenen Film über das Erwachsenwerden in einer nicht nur latent rassistischen Gesellschaft.

Hier ist es die sich wild gebärdende Nicole aus einem Edelhaushalt Gegend L.A., die sich in den Paradesudenten Carlos verguckt. Er ist Sohn einer Barrio-Mexikanerin.

Natürlich kann er nicht von ihr lassen, doch ist es letztlich ihre konventionensprengende Kraft, die den Gang der Dinge beherrscht. Sehenswert.

robert stadlober + jana pallaske

PROKINO zeigt

engel joet

ein film von
yvanessa jopp

Soundtrack mit Musik von
PLACEBO, DOMOTS, FERRIS MC, SLUT, TOO STRONG, THE HIVES
U.V.ZB.
Ab 22. Oktober 2001 im Handel

ES GIBT ZUR FILM-CD
ULLSTEIN
DIESES SOUNDTRACK
ERSCHEINT MIT
neue impuls film
MON

jetzt: www.engelundjoe.de

AB 25. OKTOBER
IM KINO

Unsere literarische Textsammlung, mit dem Ort ‚Kino‘ als Mittelpunkt wird umfangreicher als gedacht. Helfen Sie dem YORCKER bei der Suche!

Nicholson Bakers Essaysammlung U & I. WIE GROß SIND DIE GEDANKEN ist ein Füllhorn voller skurriler, krumm gedachter und deshalb oft verblüffender Aufsätze. Über all die Dinge, die uns im Leben begegnen und über die wir bislang nicht nachzudenken wagten, aber uns nun bezaubern. Es hat etwas von AMÉLIE ...

„Die schönste Szene in *Blob – Schrecken ohne Namen* (1958) spielt in einem Kleinstadtkino, in dem ein Film namens *Tochter des Horrors* läuft. Während der Vorführer, das ist lange vor Marshall McLuhan, in seinem Buch liest, quetscht sich der *Blob* – ein riesiger protoplasmischer Schleimbeutel – mit seiner hitze-gierigen, giftigen Zähflüssigkeit durch die zehn winzigen Schlitze eines Entlüftungsabzugs. Hinter der laufenden Filmspule sehen wir den todgeweihten Vorführer, der durch die Mauerscharte auf die Leinwand schaut, um sich auf den Rollenwechsel vorzubereiten – den Übergangslosen Wechsel vom laufenden Projektor, dessen 20-Minuten-Spule fast abgelauften ist, auf den zweiten, der unbewegt dasteht, auf dem aber bereits der nächste Akt eingefädelt ist und nur auf den Start wartet. Der Vorführer merkt, daß da irgendwas hinter ihm ist; er dreht sich um, sieht verrührten Protoplasmabrei in Augenhöhe – dann hat es ihn schon. Der allein gelassene Projektor spult über die Umschaltmarkierung hinaus, der Film läuft durch. Die verärgerten Zuschauer drehen sich um und sehen (...) den *Blob*, wie er an der Rückwand des Kinos triumphierend aus allen vier kleinen Fenstern quillt – den beiden Sichtfenstern und denen für die Projektoren.

Chuck Russells Remake *Der Blob* (1988) aktualisiert jedes oder fast jedes Detail des ersten Films. Der Film im Film heißt jetzt *Gartengerätmassaker*. «Ist es nicht furchtbar spät, um noch die Hecken zu stutzen?» murmelt ein Betreuer im Ferienlager, der, während er ein

wenig mit seiner Freundin fummelt, einen maskierten Unbekannten sieht, der sich im Dunkeln am Gebüsch zu schaffen macht. «Augenblick mal», sagt er dann, mißtrauisch geworden. «Die Hockey-Saison ist doch schon seit Monaten vorbei.» Schnitt auf den Vorführer, wo Hobbs, der gelangweilte Vorführer (dessen Leben sich in der Tat als «einsam, armselig, eklig, brutal und kurz» erweisen wird), den Kopf auch diesmal hinter der laufenden Filmspule, in einem Magazin blättert und mit der linken Hand an einem Jo-Jo spielt.

Der *Blob* der zweiten Generation, bei weitem aufregender und unternehmungslustiger als sein Vorfahr, kotzt sich rasch durch die Ableitung der Klimaanlage und pappt den unglücklichen Hobbs an die Decke. Sekunden später entdeckt der Manager, der nachschauen kommt, seinen Kollegen, ein *Ralph-Steadman-Grinsen* im Gesicht, halbverdaut in einem Alptraum aus Tempotaschentüchern und verfärbter Maisstärke. Das Jo-Jo an seinen zuckenden Fingern ruckt noch immer auf und nieder.

Wozu aber das Jo-Jo? könnte sich jedenfalls ein Student der Filmtechnologie fragen. Handelt es sich um ein überflüssiges Requisit, oder will es uns etwas sagen? Ich vermute, das Jo-Jo ist eine Anspielung auf das klassische Prinzip der Filmspule, die ihren Akt immer wieder auf- und abspult. Russell dachte bei den Dreharbeiten meiner Ansicht nach vor allem deshalb an die Ikonographie der Filmspule, weil er trotz seiner sorgfältigen Aktualisierung aller kulturellen Anspielungen, trotz der Plausibilität des schauerlichen Films dennoch nicht dazu in der Lage war, uns die Wahrheit über die Projektionstechnik im modernen Kino zu offenbaren. Die schreckliche Wahrheit lautet, daß der Film nicht mehr über Spulen läuft.

Er wird über Teller vorgeführt. Das Tellersystem (...), erfunden von einem deutschen Vorführer namens *Willi Burth* (...)"

Nicholson Baker, *Der Projektor* deutsch von Willi Winkler aus Nicholson Baker, *U & I. Wie groß sind die Gedanken?* Herausgegeben und übersetzt von Eike Schönfeld Copyright © 1998 by Rowohlt Verlag GmbH, Reinbek

